

m. W. noch nicht hingewiesen worden ist) 1904 in den 'Werken uitgegeven door het Historisch Genootschap gevestigd te Utrecht', 3. Serie Nr. 20, bequem zugänglich gemacht in einer handlichen Sonderausgabe, die heute allenfalls durch die von mir als Schrift des gleichen Vfs. nachgewiesenen jüngeren *Miracula Adalberti* zu ergänzen wäre (s. NA. 40, 793 ff.). Jetzt sind auch die älteren Quellen des Klosters Egmond als 'Fontes Egmundenses' in Band 61 derselben Sammlung durch O. OPPERMANN in dankenswerter Weise vereinigt worden (Utrecht 1933). Im Mittelpunkt stehen die *Annales Egmundenses* (SS. 16, 442—479), die zur Ergänzung und Fortsetzung der Xantener Annalen in deren Hs., einen Cottonianus, eingetragen und selbst in jener Chronik Wilhelms fortgesetzt worden sind. Sie waren schon einmal in den 'Werken' der Historisch Genootschap (Neue Reihe 1, 1863) im Anschluß an PERTZ durch de GEER VAN JUTFAAS wiedergegeben worden; der neue Herausgeber scheidet die einzelnen Hände, die an dem Werke gearbeitet haben, nach erneuter Untersuchung der Hs. und setzt diese für die Geschichte des 12. und beginnenden 13. Jh. wichtigen Jahrbücher in Beziehung zu den anderen Aufzeichnungen des Klosters, die er den Annalen beigegeben hat. An der Spitze stehen Heiligengeschichten, die 1. *Vita Adalberti* mit ihren *Miracula* (SS. 15, 699—704; vgl. S. 1264 und 1319), die 2. *Vita* desselben mit den *Miracula* des 12. Jh. sowie die *Vita et translatio Ieronis*; es folgen Texte verschiedener Herkunft aus einem Egmonder Chartular, Urkunden und Besitzverzeichnisse, Berichte über Altar- und Kirchweihen, Reliquienlisten und nekrologische Eintragungen (bis 1205). Leiten diese Stücke die Ausgabe der Annalen ein, so folgt als letzter Teil ein Egmonder Urkundenbuch von 24 Nummern bis um 1215; ich nenne daraus Arnulf BM.² 1825, DO III 19, Innocenz II. JL. 8083 und Innocenz III. POTTHAST 4199 und 4984. Mit all diesen Texten beschäftigt sich eine umfangreiche Einleitung (vgl. auch *Bijdragen voor vaderlandsche Geschiedenis* 7 Reihe 4, 1934, 129—142 und 5, 1934, 33—54), die nicht nur über Hss. und Ausgaben unterrichtet, sondern auch die Quellenbeziehungen und die Fragen nach Fälschung und Verfälschung eingehend erörtert im Anschluß an teilweise umstrittene ältere Untersuchungen des Vfs. (s. NA. 46, 347 ff.). Es ist mir jetzt unmöglich, diese vielfach verwickelten Fragen alle im einzelnen nachzuprüfen; auch hier dürfte noch nicht überall das letzte Wort gesprochen sein. So scheint mir die Abhängigkeit der 1. *Vita*